Lastenheft

1. Einführung

Patienten erwarten in einem Krankenhaus gute medizinische Versorgung, reibungsfreie Verwaltungsabläufe und vor allem ihr eigenes Bett in der richtigen Abteilung. Zeitraubende Bürokratie macht den Arbeitsalltag an jedem Arbeitsplatz mühsam. Gerade an Institutionen, wie Krankenhäusern, wo Fehlerfreiheit und Effektivität über Leben und Tod entscheiden können, ist es wichtig die Bürokratie so übersichtlich und einfach wie möglich zu halten. Um veraltete Software und Papierkrieg abzulösen, wird ein neues benutzerfreundliches System benötigt, das die Aufnahme und Bettenverwaltung vereinfacht.

2. Produktübersicht

Es soll ein Programm geschriebene werden, das die Aufnahme und Entlassung von Patienten über Eingabe erfasst und verarbeitet, sowie Betten reserviert und freigibt.

3. Produktdetails

3.1 Funktionale Anforderungen

Informationen zum Krankenhaus:

Es handelt sich um ein regionales Krankenhaus mit fünf Abteilungen:

* Gynäkologie
* Innere Medizin
* Onkologie
* Orthopädie
* Pädiatrie

Jede der Stationen hat 25 Zimmer mit zwei Betten pro Zimmer.

Zusätzlich gibt es die Intensivstation mit 10 Zimmern und einem Bett pro Zimmer.

Des Weiteren verfügt das Krankenhaus über eine Notaufnahme, die allerdings keine festen Betten enthält.

|  |  |
| --- | --- |
| Nummer | Anforderungsbeschreibung |
| FA1 | Anmeldung über Benutzer + Passwort |
| *Bettenkennung* | |
| FA2.1 | Zusammensetzung: Stationskürzel + Zimmernummer + Tür oder Fenster (T, F)  Stationskürzel:  (G = Gynäkologie, IM = Innere Medizin, On = Onkologie, Or = Orthopädie, P = Pädiatrie) |
| FA2.2 | Zusammensetzung: Stationskürzel (Is) + Bettnummer (1-10) |
| *Zimmeraufteilung* | |
| FA3.1 | Nach Geschlecht getrennt, keine Mischzimmer |
| FA3.2 | Keine Geschlechtertrennung bei Kindern nötig |
| FA3.3 | Aufteilung auf Stationen nach Beschwerden, Ausnahme: Kinder (bis 13) auf Pädiatrie |
| FA3.4 | Auf Gynäkologie sind nur Frauen möglich |
| *Zimmerzuweisung* | |
| FA4.1 | Patienten kommen entweder   1. nach Plan 2. über Notaufnahme   ins System. |
| FA4.2 | Bei Verlegung muss Benutzer zweimal Verlegungsvorschlag bestätigen |
| FA4.3 | Ab Verlegungsbestätigung ist Patient in Liste von offenen Transfers |
| FA4.4 | Wenn Verlegung ausgeführt wurde, muss Benutzer dies angeben, um Transfer auszuführen |
| FA4.5 | Patienten in Notaufnahme kommen automatisch in Transfer |
| *Patient* | |
| FA5 | Gespeicherte Daten zum Patient sind:   * Versicherungsnummer * Geburtsdatum * Geschlecht * Vorname * Nachname * Station |
| *Kapazitätsüberschreitung* | |
| FA6.1 | Falls Overflow in einer Abteilung, werden Patienten in andere Station gelegt, bevorzugt innere Medizin |
| FA6.2 | Wenn in eigentlicher Station wieder ein Bett frei wird, wird dem Benutzer automatisch vorgeschlagen, die ausgelagerte Person in die richtige Station zu transferieren. |
| FA6.3 | Überschreitet die Belegung des Krankenhauses 90% der Betten (225 Betten, exklusive ITS), wird ein Request an andere umliegende Krankenhäuser abgesetzt, mit der Bitte um Meldung, ob dort Ressourcen frei sind. |
| FA6.4 | Ist ITS überbelegt, wird ebenfalls eine Mail an ein anderes Krankenhaus versendet, mit der Bitte um Überführung eines Patienten in deren IST. |
| *Simulation* | |
| FA7 | Simulation eines „normalen Krankenhausbetriebs“ mit Aufnahme von Patienten, Transferierungen und Entlassungen |

3.2 Nichtfunktionale Anforderungen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nummer | Anforderungsbeschreibung | |
| NA1 | Belegungszustand farblich unterlegt   * Grün = viel Kapazität * Gelb = ab 80% Belegung * Rot = ab 90% Belegung |
| NA2 | Glossar |

Nice to have:

Visualisierung des Krankenhauses

4. Lieferumfang

Geliefert wird ein Programm, das dazu dient Patientenaufnahme und -entlassung in Krankenhäusern zu verwalten inklusive einer Datenbank.

6. Abnahmekriterien und Qualitätsanforderungen

* benutzerfreundliche GUI (90% der Tester für gut befinden)
* Response-Time unter 2s